XXII. Jahresbericht

des

Königlichen Progymnasiums

zu

Schwetz a. W.

Ostern 1899.

Inhalt: Schulnachrichten.

1899. Progr. Nr. 38.

Schwetz 1899.
Gedruckt bei G. Büchner.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Unterrichtsgegenstände.	Vorschule.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	II.	Summe.
Evang. Religion	2	3	2	2	2		2	13
Kath. Religion	2	2		2			2	8
Deutsch	9	4	3	3	2	2	3	26
Latein	—	8	8	7	7	7	7	44
Griechisch	—	—	—	—	6	6	6	18
Französisch	—	—	—	4	3	3	3	13
Geschichte und Erdkunde	1	2	2	4	3	3	3	18
Mathematik und Rechnen	5	4	4	4	3	3	4	27
Naturwissenschaft	—	2	2	2	2	2	2	12
Polnisch (wahlfrei)	2				—	—	—	2
Schreiben	3	2	2	—	—	—	—	7
Zeichnen	—	—	2	2	2	2		8
Gesang	1	2		2				5
Turnen und Spiele	1	3		3		3		10
							Zusammen	211

2. Verteilung unter die Lehrer im Schuljahr 1898/99.

Lehrer.	Ordinarius von	Vorschule.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	II.	Anzahl der Stunden.
Dr. Doempke, Direktor.	II.						7 Latein	7 Latein	14
Noch, Oberlehrer.	VI.	2 kath. Religion 1 Heimathk.	2 kath. Religion 4 Deutsch 2 Erdkunde	1 Geschichtserzählung 2 Erdkunde	2 kath. Religion 2 Gesch.			2 kath. Religion	20
Hinze, Oberlehrer.	IIIb.					2 evang. Religion 2 Deutsch 6 Griech.		2 ev. Relig. 6 Griech. 3 Deutsch	21
Dr. Dressler, Oberlehrer.	IV.				4 Franz. 2 Erdkunde 3 Deutsch *)	3 Franz. 1 Erdkunde	3 Franz. 1 Erdkunde 2 Gesch.	3 Franz. 3 Gesch. u. Erdkunde	23 + 2
Arnsberg, Oberlehrer.	IIIa.		8 Latein			7 Latein	2 Deutsch 6 Griech.		23
Kohnert, Oberlehrer.					4 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.	22
Steiner, Oberlehrer.	V.			2 Relig. 2 Deutsch 8 Latein	2 Relig. 7 Latein	2 Gesch.			23
Knoff, Lehrer am Progymnasium.		2 ev. Relig. 3 Schreiben 1 Gesang 1 Turnen	3 ev. Relig. 2 Gesang	4 Rechnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen 2 Gesang		3 Turnen		28
Bieganski, Vorschullehrer.	Vorschule.	9 Deutsch 5 Rechnen 2 Polnisch	4 Rechnen 2 Naturw. 2 Schreiben	2 Naturw. 2 Schreiben		2 Zeichnen			28 + 2
Kringel, Rektor a. d. Stadtschule.			3 Turnen						3
Pompecki, Lehrer a. d. Stadtschule.							2 Zeichnen		2
								zusammen	211

*) davon 2 als Überstunden.

3. Lehrplan.

Die ausführliche Angabe der Lehrpensen findet sich im Jahresbericht 1897. Gelesen wurde in

Untertertia. Caesar de b. gall. I, 1—29 mit geringen Auslassungen. II, 1—35. III, 7—12, 14—19. IV, 1—16, 17 § 1, 18—27. VI, 22—28. Xenophons Anabasis I, 1, 2, 4—8, 10.

Obertertia. Schillers Tell. Caesar de b. g V, 1—37. VI, 1—10, 29—44. VII, 1—31, 34—36, 44—56. Ovids Metamorphosen I, 1—4. III, 1—137, 528—733. IV, 55—166. VIII, 157—235. VIII, 611—724. XI, 85—193. XV, 871—79 und Trist IV, 10, 3—26. Xenophons Anabas. II, 1—5. III, 1, 2, 3 § 6—11, 4 § 1—12, 24—49. IV, 1 § 5—11. 15—28, 2, 3, 4 § 17—22, 5—8. V, 1 § 2—4, 3, 8. VII, zum Teil. Aymeric: de Leipsic à Constantinople cap. 1 - 9

Secunda. Schiller: Jungfrau von Orleans, Maria Stuart (kursorisch); Auswahl von Gedichten und historischer Prosa. Lessing's Minna von Barnhelm. Kleist: Prinz von Homburg (privatim). Cicero de senectute § 1—38, 51—64, 66—68, 71 und Schluss. Livius XXI, 1—31 mit einzelnen Auslassungen. Ovids Metamorphosen XIII, 1—398. Verg. Aen. I, 1—207. II, 1—370. Xenophons Hellenica I, 4, 5, 6, 7, 1—8. II, 1, 10—32, 2, 3, 1—20, 4. Homers Odyssee Eingang VI, IX, XII. Bruno, Francinet mit Auswahl.

Befreiungen vom evangelischen und katholischen Religionsunterricht sind nicht vorgekommen. Wahlfreien jüdischen Religionsunterricht erteilte Herr Rabbiner Dr. Nordheimer wöchentlich in 2 Stunden.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklasse) im Sommer 106 im Winter 104 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 4, im W. 2	0
aus anderen Gründen	0	0
Zusammen	im S. 4, im W. 2	0
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 3,7 %, im W. 1,9 %	

Es bestanden — von der Vorschule abgesehen — bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 25, im Winter 24 Schüler, zur grössten (Quinta und Sexta) im Sommer 45, im Winter 50 Schüler. Über das Turnen der Vorschule und über die Verteilung des Turnunterrichts unter die Lehrer vgl. unter I 1.

Der Anstalt steht Turnplatz und Turnhalle in unmittelbarer Nähe des Unterrichtsgebäudes zur Verfügung, die Halle wird auch von der höheren Mädchenschule in 4 und von der Präparandenanstalt in 3 Stunden wöchentlich mitbenutzt, ausserdem vom Männerturnverein in 4 Abendstunden wöchentlich.

Den Turnspielen wurde im Sommer in Sexta und Quinta etwa ein Drittel der für das Turnen bestimmten Unterrichtszeit gewidmet, in den übrigen Klassen etwa ein Viertel; auch während des Winterhalbjahres wurde bei günstigem Wetter gespielt, einige Male das Turnen durch Eislauf ersetzt. Flussbäder nahmen während der warmen Jahreszeit regelmässig gegen 70 Schüler, von denen etwa 50 das Schwimmen übten, obwohl seit dem Fortgang des Herrn Dr. Krah darin Unterricht leider nicht mehr erteilt wird.

2. Gesang und 3. Zeichnen s. unter I, 1.

Themata der deutschen Aufsätze.

Quinta. 1. Sonne und Wind. 2. Edelmut Alexanders des Grossen. 3. Die Wanderer und der Bär. 4. Iphigenia in Aulis. 5. Der Tod des Cyrus. 6. Alexander zähmt den Bucephalus.

Quarta. 1. Welche wichtigen Erfindungen werden den Phöniziern zugeschrieben? 2 Des Amasis Rat und seine Befolgung durch Polykrates. 3. Krösus (Klassenaufsatz). 4. Unser Kaiserdenkmal. 5. Ein Spaziergang nach dem Schützenhause. 6. Hannibals Übergang über den Mont du chat (Klassenaufsatz). 7. Der Herbst (Beschreibung eines Bildes). 8. Der Araber und sein Gastfreund (nach einem französischen Lesestück). 9. Das Gewitter (nach einem deutschen Lesestück), Klassenaufsatz. 10. Unsere Burgruine 11. Ein Beispiel edler Menschenliebe (nach Bürgers Gedicht: Der brave Mann). 12. Klassenaufsatz.

Untertertia. 1. Wie beweisen Damon und Phintias ihre Freundschaft? (nach Schillers Bürgschaft). 2 Was treibt den jungen Ritter zum Kampf mit dem Drachen? (nach Schillers Gedicht). 3. Hochmut kommt vor dem Fall (nachgewiesen an Beispielen). 4. Wodurch erklärt sich der langsame Vormarsch des Kyrus? 5. Sigurds Ermordung (Klassenaufsatz). 6. Graf Eberhard erzählt seine Rettung. 7. Hauptbeschäftigungen der mittelalterlichen Ritter (nach Schillers und Uhlands Balladen). 8. Wie entsteht ein Haus? 9. Des Kyrus Verhältnis zu den persischen Grossen (nach Xenophons Anabasis). 10. Klassenaufsatz.

Obertertia. 1. Der Sänger von Goethe verglichen mit Uhlands Gedicht „Des Sängers Fluch" 2. In Poseidons Fichtenhain (Schilderung nach Schillers „Die Kraniche des Ibycus"). 3. Verhandlungen in einem römischen Kriegsrat (nach Caesar de b. g. V, 26—31). 4. Wie kam es, dass Klearch der Schlauheit des Tissaphernes zum Opfer fiel? 5. Wie benutzt Schiller in dem Liede von der Glocke einen äusseren Vorgang, um ein Bild des menschlichen Lebens zu geben? 6. Wie Xenophon Heerführer wurde (nach Anab. III, 1 mit Anwendung der indirekten Rede). 7. Durch welche Thatsachen werden die 30 Landleute der Waldstätte zur Verschwörung auf dem Rütli gedrängt? 8. Die Vorgänge in Natur und Menschenleben in den ersten Scenen des „Wilhelm Tell". 9. Gessler. 10. Das Verhältnis zwischen Xenophon und Cheirisophos. (Klassenaufsatz.)

Secunda. 1 Wie kam es, dass Caesar Gallien so schnell eroberte? 2. In welchem Lichte erscheinen in Schillers Siegesfest die griechischen Helden? 3. Wie schildert Homer den Polyphem? 4. Mit welchen Gründen lässt sich der Ungehorsam des Prinzen von Homburg rechtfertigen (nach Kleists Drama)? 5. Welche Anklage erhebt Thibaut gegen seine Tochter, und warum schweigt sie dazu? (Klassenaufsatz). 6. Kallikratidas (nach Xenoph. Hellen.) 7. Warum ist Schillers „Jungfrau von Orleans" ein vaterländisches Drama? 8. Mit welchem Rechte nennt der Major v Tellheim Minna von Barnhelm einen boshaften Engel? 9. Was erzählt uns Livius über die Entstehung des zweiten punischen Krieges (Prüfungsaufsatz)? 10. Wodurch haben die Bürger von Antwerpen die Eroberung ihrer Stadt durch den Herzog von Parma selbst verschuldet?

Mathematische Prüfungsaufgaben.

1) Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Verhältnis einer Höhe zur zugehörigen Mittellinie, der Entfernung der Fusspunkte beider Linien und dem Verhältnis dieser Mittellinie zu einer anderen. ($h_a : t_a = 9 : 10$; d und $t_a : t_c = 3 : 4$)

2) Welche Werte von X genügen der Gleichung $\sqrt{\frac{5X}{4} + 1} = \frac{X}{2} - 8$.?

3) Ein Cylinder von 1,55 m Höhe und 6,62 qm Mantelfläche soll in eine Kugel umgegossen werden Wie gross ist der Radius und die Oberfläche der Kugel?

Für den Extraneus: 1) Wie lang sind die Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks, in welchem eine Kathete um 8 cm, die andere um 9 cm kürzer ist als die Hypotenuse?

2) Von einem rechtwinkligen Dreieck kennt man die Höhenabschnitte $p = 109{,}5$ cm, $q = 15{,}5$ cm; wie gross sind die Seiten, die Winkel und der Flächeninhalt des Dreiecks?

3) Wieviel Kubikmeter Mauerwerk enthält ein kreisrunder Turm, wenn der Umfang desselben 31,416 m, die Dicke der Mauer $d = 1$ m und die Höhe $h = 15{,}13$ m beträgt?

II. Verfügungen der Königlichen Behörden.

1898. 2. April. Die vakante Oberlehrerstelle wird vom 1. April ab dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Steiner unter Beförderung desselben zum Oberlehrer übertragen.

2. April. Die Anschaffung der „vorgeschichtlichen Wandtafeln für Westpreussen" in 2 Exemplaren wird empfohlen.

15. April. desgl. die gelegentliche Benutzung des Westpreuss. Provinzialmuseums und aufmerksam gemacht auf die Ministerialerlasse betr Anzeigen über Unfälle und Bestrafungen von Schülern.

7. Mai Der Erlass des Staatsministeriums vom 12. April 1898 betr. Pflichten der Beamten und Lehrer in gemischt-sprachlichen Provinzen wird in 2 Exemplaren übersandt.

10 Juni. Der Ministerialerlass vom 20 Mai d. J. nebst Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen wird mitgeteilt.

10. Juni. Auf den naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Frankfurt a/M. vom 3–15. Octbr. wird hingewiesen und das Programm übersandt

11. Juni. Auf P v Schmidt: „Kaiser Wilhelm II für Volk und Heer" wird aufmerksam gemacht

20. Juni. Auf die Kurse zur Ausbildung von Schwimm- und Turnlehrern wird hingewiesen

23 Juni. Das Etatsjahr ist künftig nur mit einer Ziffer zu bezeichnen

4. Juli Das Amt des Kassenkurators wird dem Direktor der Anstalt übertragen.

4. Juli Ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele (VII. Jahrgang) wird der Anstaltsbibliothek im Auftrage des Herrn Ministers als Geschenk überwiesen.

2. August. Bis nach dem Tage der Beisetzung des verewigten Fürsten Bismarck haben auf Befehl Seiner Maj. des Kaisers alle Staats- und Reichsgebäude zu flaggen.

15. August. 3 Exemplare von W. Büxenstein „Unser Kaiser" werden im Auftrage des Herrn Ministers der Anstalt zur Verteilung als Prämien übersandt.

7. November. Auf die Entscheidung des Kgl. Ober-Verwaltungsgerichts vom 10 Juni d J. I 1054, betreffend das Eigentumsrecht der Schule an den Schülerheften wird aufmerksam gemacht

24 November. Ministerial-Erlasse die Erwärmung und Reinigung der Turnhallen betreffend werden in Erinnerung gebracht.

1899. 10. Januar.

Die Ferien dauern vom (letzten) bis (ersten Schultag):

Ostern	Sonnabend 25. März	. . . .	Dienstag 11. April.
Pfingsten	Freitag 19 Mai	. . . .	Donnerstag 25 Mai.
Sommer	Sonnabend 1. Juli	. . . .	Dienstag 1. August.
Herbst	Sonnabend 30. September	. . . .	Dienstag 17. October.
Weihnacht	Sonnabend 23. Dezember	. . . .	Dienstag 9. Januar 1900.

13 Januar. 2 Exemplare des von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige allergnädigst für besonders gute Schüler als Prämie zum 27. Januar zur Verfügung gestellten Prachtwerkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" von Wislicenus werden übersandt.

24. Januar Das Besoldungsdienstalter des Oberl. Steiner ist auf den 1. April 1894 zurückdatiert.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am 19. April mit der Erledigung der üblichen Ordinariatsgeschäfte Am Tage darauf fand die Einführung des Unterzeichneten*) durch den Vertreter des Königlichen Provinzialschulkollegiums Herrn Geheimrat Dr Kruse statt.

Als Ersatz für den inzwischen zum Kreisschulinspektor ernannten Oberlehrer Rübe bezw. dessen Vertreter Herrn Dr. Krah, der als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Realschule zu

*) Max Doempke, 1851 zu Barten i./Ostpr. geboren, evangel. Konfession, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Rastenburg, studierte in Koenigsberg Philologie und Geschichte, bestand ebendaselbst im December 1877 das Staatsexamen, nachdem er 1876–77 Mitglied des pädagogischen Seminars gewesen war, und wurde 1878 zum Doctor philosophiae promoviert Von Michaeli 1877–1878 absolvirte er das Probejahr am damaligen Realgymnasium zu Wehlau und bekleidete seitdem Lehrerstellen in Danzig, zuerst am städtischen, seit 1882 am Königlichen Gymnasium.

Dirschau berufen wurde, trat gleichzeitig zu Ostern in das Lehrerkollegium ein Herr Oberlehrer H. Steiner,*) bis dahin am Realgymnasium zu St. Johann in Danzig beschäftigt.

Die alljährlichen Klassenausflüge fanden unter Leitung der Herren Ordinarien, vom Wetter begünstigt, am 24. Mai statt. Die Vorschüler besuchten Schönau und Bukowitz, Sextaner und Quintaner Sartowitz, Quartaner und Tertianer Rinkau und Bromberg, die Sekundaner vom 23. Mai mittags bis zum 24. abends Danzig, Westerplatte, Oliva, den grossen Stern und Zoppot.

Nach den Sommerferien (1. August) begann der Unterricht mit einer Trauerandacht, bei der der Unterzeichnete in einer Ansprache des Heimganges des Fürsten Bismarck gedachte.

Am 11. August beehrte Seine Excellenz der Herr Oberpräsident von Gossler in Begleitung des Herrn Regierungsassessors, jetzigen Landrats Grashoff die Anstalt mit seinem Besuch, nachdem er tags zuvor sich das Lehrerkollegium hatte vorstellen lassen, wohnte einer Unterrichtsstunde bei und besichtigte die physikalischen Lehrmittel

Der Sedantag wurde durch Ausflüge der einzelnen Klassen in die Umgegend gefeiert, bei denen die Herren Ordinarien an die Bedeutung des Tages erinnerten. Die Secunda und die beiden Tertien unternahmen unter der Führung des Herrn Oberl. Hinze, des Herrn Knoff und des Unterzeichneten eine Turnfahrt nach der Tuchler Heide, von Driczmin aus auf verschiedenen Wegen marschierend und nach einem Besuch der Zatocken sich erst in Osche zu frohem Mahle und Spiele wieder vereinend, auf das liebenswürdigste aufgenommen und durch Stellung von Fuhrwerken freundlichst unterstützt von den Herren Rittergutsbesitzern Funk - Wiersch und Ehlert - Wirry, denen auch an dieser Stelle noch der wärmste Dank der Schule ausgesprochen sein möge.

Bei der Verteilung der Zeugnisse am 30. September erhielten Wolpers (II), Lange (IIa) und Kringel (IIb) entsprechend der Verfügung vom 15. August (vergl. unter II) das Werk von W. Büxenstein „Unser Kaiser“.

Das Gedächtnis Kaiser Friedrichs wurde am 15. Juni in den einzelnen Klassen und am 18. October bei der Eröffnung des Winterhalbjahres mit einer Ansprache des Direktors erneuert; am 1. November widmete Herr Oberlehrer Hinze vor den evangelischen Lehrern und Schülern der Reformation ein kurzes Gedenkwort Am 9. und 22. März wurde in den einzelnen Klassen auf die Bedeutung der Tage hingewiesen. Bei der Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers am 27. Januar hielt Herr Oberlehrer Steiner die Festrede; die auf Allerhöchste Veranlassung als Prämie zu diesem Tage übersandten Exemplare von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ wurden der Verfügung vom 13. Januar (siehe II) gemäss von dem Unterzeichneten an den Untersekundaner Cohn und den Untertertianer Schmidt verteilt.

Am 9. November besichtigten Herr Oberlehrer Kohnert und der Unterzeichnete mit den älteren Schülern der Anstalt die hiesige Zuckerfabrik, wobei sie sich der liebenswürdigen Führung und eingehenden Belehrung durch Herrn Direktor Paasche zu erfreuen hatten, für die die Teilnehmer auch hier den gebührenden Dank wiederholen.

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern gut. Wenig günstig beeinflusst wurde der Unterricht in der ersten Hälfte des September durch das Manöver der 35. Division, das zum Teil in unmittelbarer Nähe von Schwetz stattfand und dem am 8. September von 9 Uhr Vorm. ab auch die Schüler der Anstalt beiwohnten. Der Hitze wegen wurde der Nachmittagsunterricht ausgesetzt am 8. 9. 16. und 18. August, ausserdem je eine polnische und Gesangstunde.

Zu vertreten waren die katholischen Herren an ihren Feiertagen, der Direktor am 17. und 18. Mai wegen Einsegnung seines Sohnes, am 22. Juni wegen einer Feier für Herrn Geheimrat Kruse und am 3. November wegen der Landtagswahl, Herr Oberl. Steiner wegen einer Reise in einer persönlichen und in einer Familienangelegenheit am 30. September und am 20 und 21. Oktober; Herr Knoff (Schöffendienst) am 31. Januar und am 24. März, Herr Dr. Dressler wegen eines Gerichtstermins am 28. Februar, wegen Krankheit nur vom 9.—11. Januar Herr Oberl Dr. Dressler.

Die Entlassungsprüfung fand am 4. März unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kruse statt. Es bestanden sie 9 Sekundaner.

---

*) Hugo Steiner, geboren 1857 zu Gumbinnen, evangelischer Konfession, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte in Koenigsberg Philologie, woselbst er im Herbst 1887 die Lehramtsprüfung bestand. Sein Probejahr legte er Ostern 1888—1889 am städtischen Gymnasium zu Danzig ab. Seit 1889 bekleidete er eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle ebendaselbst am Realgymnasium zu St. Johann, aus der er Ostern 1898 als Oberlehrer an das hiesige Kgl. Progymnasium berufen wurde.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1898/99.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.	A+B.
	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.		
1. Bestand am 1. Februar 1898	10	17	20	15	21	19	102	22	124
(Zugang bis zum Schluss des Schuljahres)									
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres . . .	8	2	3	1	1	2	17	—	17
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	11	12	13	15	19	83	—	83*
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	1	1	2	8	10
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres	**15**	**13**	**18**	**15**	**23**	**22**	**106**	**11**	**117**
5. Zugang im Sommersemester	1	—	1	—	—	—	2	—	2
6. Abgang im Sommersemester	3	—	3	3	—	—	9	1	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . .	—	—	—	—	3	2	5	3	8
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	**13**	**13**	**16**	**12**	**26**	**24**	**104**	**13**	**117**
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	1	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1899 . . .	**13**	**13**	**15**	**12**	**26**	**24**	**103**	**13**	**116**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar	15	14	14	12	12	10	—	9	Jahr
	8	7	1	11	7	7	—	3	Mon.

*) Unter den Abgegangenen befinden sich 10 Versetzte, also sind im ganzen versetzt worden 83 + 10 = 93 von 124 = 75 %.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs 1898	60	23	—	23	72	34	2	6	3	—	2	9	2	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs . .	61	20	—	23	69	35	2	6	5	—	2	9	4	—
3. Am 1. Februar 1899	62	18	—	23	63	38	2	6	5	—	2	9	4	—

C. Abiturienten.

	Geburtstag.	Geburtsort.	Bekenntnis.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters bezw. der Mutter.	Dauer des Aufenthalts auf dem Progymnas.	Dauer des Aufenthalts in II.	
53.*) Bruno Böttcher	2. X. 80.	Laskowitz	ev.	Hofverwalter †	Wolfsbruch p. Dubelno Kr. Schwetz	5	1	will ein Technikum besuchen
54. Max Cohn	7. X. 82.	Wirkutschin Kr. Bromberg	mos.	Kaufmann	Mewe	6	1	will ein Gymnas. besuchen
55. Edmund Fittkau	11. IV. 83.	Bischofstein i. Ostpr.	kath.	Arzt †	Schwetz	6	1	desgl.
56. Ignaz Gensik	31. VII. 80.	Schwetz	kath.	Schuhmachermstr.	Schwetz	6	2	desgl.
57. Julius Graf	21. VI. 81.	Schwetz	mos.	Kaufmann	Schwetz	8	1	will Apotheker werden
58. Konrad von Leipziger	11. VIII. 82.	Briesen Kr. Schwetz	ev.	Gutsbesitzer	Morsk p. Schwetz	8	1	will ein Gymnas. besuchen
59. Willi Pagel	28. I. 83.	Gr. Bislaw Kr. Tuchel.	ev.	Lehrer	Jungen p. Schwetz	4	1	desgl.
60. Gustav Patett	19. XII. 80.	Carthaus	ev.	Gerichtssekretär	Schwetz	8	1	will Regierungssupernumerar werden
61. Theodor Wolpers	12. I. 83.	Schirotzken Kr. Schwetz	ev.	Rentier	Schwetz	6	1	will ein Gymnas. besuchen

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1898 7 Schüler, von denen 1 zu einem praktischen Berufe abging, Michaelis 1898 kein Schüler.

*) Gerechnet seit der ersten Reifeprüfung für Obersecunda Ostern 1893.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a. Lehrerbibliothek. Ausser den Fortsetzungen früher verzeichneter Bücher und Zeitschriften wurden angeschafft: Albrecht, Verhandlungen der 44. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Dresden 1897. — Ranke, zwölf Bücher preussischer Geschichte. — Koser, König Friedrich der Grosse, Bd. I. — Baumeister, die Einrichtung und Verwaltung des höheren Schulwesens in den Kulturländern von Europa und in Nordamerika. — Marcks, Kaiser Wilhelm I. — Maetzner, Französische Grammatik. — Palmié, Evangelische Schulagende, 2 Bde. — v. Treitschke, Politik, 2 Bde. — Meyer, Geschichte des Altertums, 2 Bde. — Preussische Jahrbücher, herausgegeben von Delbrück. — Deutsche Rundschau, herausgegeben von Rodenberg. — Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. — Heintze, Gut Deutsch. — Cauer, Grammatica militans. — Hehn, Italien. — Francke, Das Kirchenjahr. — Todt, Vier Festmotetten für gemischten Chor. — Heim, Sammlung von Volksgesängen für gemischten Chor. — Heim, Volksgesangbuch für gemischten Chor. — Hegar, Sammlung von Volksgesängen für gemischten Chor. — Sering, Auswahl von Gesängen für Gymnasium und Realschulen. — Sering, Gesänge für Progymnasium etc. — Lehmann, deutscher Unterricht. — Paulsen, System der Ethik. — K. Fischer, Goethes Faust. — v. Treitschke, 10 Jahre deutscher Kämpfe. — Hachtmann, Olympia. — Norden, die antike Kunstprosa. — Wilamovitz, Heracles. — Dörpfeld-Reisch, griech. Theater. — Cauer, Grundfragen der Homerkritik. — M. Lehmann, Scharnhorst. — Th. Zielinski, Cicero im Wandel der Jahrhunderte.

b. Schülerbibliothek. Hecht, aus der deutschen Ostmark. — Neubauer, Freiherr von Stein. — Goethes Werke, Auswahl von Prem. — Geibel, Auswahl v. Nietzki.

Geschenkt wurden von den Behörden: VII. Jahrgang des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele — von Herrn Oberlehrer Kohnert: Ergebnisse der Gewitterbeobachtungen in den Jahren 1892—96 — von Herrn Kaehler: Homann: Tabula Marchionatus Brandenburgici und Regnum Borussiae — von Frau Amtsgerichtsrat Hutt: Matthisons Schriften — von Herrn Amtsgerichtsrat Magunna: Voigt, Geschichte des deutschen Ritterordens — von Herrn Direktor Dr. Baltzer in Marienwerder: verschiedene Schulbücher — von Fräulein Kaehler eine Karte von Deutschland.

Die übrigen Sammlungen: Vorgeschichtliche Wandtafeln für Westpreussen 1—6. Ein Heronsball, eine Druckspritze, eine Feuerspritze, ein Pulshammer, ein Wärmeleitungsapparat, ein Höhrrohr, ein Skioptikon. Eine Anzahl Modelle für den Zeichenunterricht. Th. Wendler und Classen, Elementar- und farbige Flachornamente. 15 Paar Hanteln, 2 Fussbälle.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Bibliotheca pauperum unterstützten Frau Amtsgerichtsrat Hutt, Herr Direktor Dr. Baltzer-Marienwerder, die Verlagsbuchhandlung von Teubner, Obertertianer Loewner und Quartaner Block durch Büchergeschenke.

Das Stipendium Müllerianum (Sparkassenbuch No. 1792) beträgt am 31. März 1899	M.	224,63
Das Stipendium Svecense (Sparkassenbuch No. 1801)	„	644,90
In der Hilfskasse befinden sich		
1. Das Sparkassenbuch No. 1465 am 31. März 1899 enthaltend . . .	M.	65,60
2. Barbestand am 31. März 1899	„	49,26
Einnahme (geschenkt, aus Gefundenem, Strafgeldern u. dgl.)	„	17,65
Zusammen	M.	66,91
Ausgabe (Beihilfe für Klassenausflüge M. 9,15, Schulgeldbeitrag für einen Schüler M. 12,50) zusammen	M.	21,65
Barbestand am 24. März 1899	M.	45,26

Für alle dem Progymnasium gemachten Zuwendungen spricht der Unterzeichnete seinen ergebensten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Auswärtige Schüler bedürfen für Wahl und Wechsel der Pension der Genehmigung des Direktors.

Gesuche um Ermässigung oder Erlass des Schulgeldes sind — in der Regel schriftlich — 3 Wochen vor Beginn des Schulhalbjahrs einzureichen und halbjährlich zu erneuern

Die Schule ist darauf bedacht durch die den Schülern aufgegebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbstständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwickelung nachtheiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit zu machen. Pflicht der Eltern und ihrer Stellvertreter ist es daher auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber auch, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Maas der Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, dies dem Direktor oder dem Klassenlehrer mündlich oder schriftlich mitzuteilen; eine solche Mitteilung gereicht dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil, sondern führt zu eingehender unbefangener Untersuchung der Sache.

Da erfahrungsgemäss die Sorge der Schule für die richtige Körperhaltung und Schonung der Augen nicht ausreicht, so halten wir es für unsere Pflicht, die Eltern unserer Schüler auf folgende Punkte aufmerksam zu machen.

Lesen und Schreiben in der Dämmerung ist schädlich. Der Platz zum Lesen und Schreiben ist so zu wählen, dass das Fenster oder die Lampe sich zur linken Hand befindet. Sonnenstrahlen dürfen nie auf die Arbeit fallen. Die Entfernung zwischen Auge und Schrift soll mindestens 35 Centimeter betragen. Über den Gebrauch von Augengläsern muss der Arzt befragt werden.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 11. April vormittags 8 Uhr.** Neue Schüler sind **Montag den 10. April, vormittags** anzumelden und zwar für die **Vorschule sämmtlich um 9 Uhr,** für die übrigen Klassen um 11 Uhr; sie haben Taufschein und Impf- oder Wiederimpfungsattest und, wenn bereits eine höhere Lehranstalt besucht worden ist, ein Abgangszeugniss vorzulegen sowie Papier und Feder mitzubringen.

Zur Aufnahme in die Vorschule wird gefordert: Saubere deutsche Schrift, fliessendes und deutliches, wenn auch noch langsames Lesen einfacher Lesestücke in deutscher wie in lateinischer Schrift; ein leichtes, von groben Verstössen gegen die Rechtschreibung freies Diktat, Kenntniss des Substantivs, Adjektivs, Verbums, des Artikels und seines Gebrauchs, Deklination der Substantiva, Konjugation des aktiven Indikativs, Fertigkeit im schriftlichen Rechnen der 4 Species im Zahlenkreise bis 1000, Kopfrechnen bis 100, die wichtigsten Münze, Masse und Gewichte.

Zur Aufnahme in die Sexta wird gefordert: Saubere deutsche und lateinische Schrift, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit Diktirtes ohne grobe Fehler niederzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und der Beugung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Prädikat, Subjekt, Objekt und Attribut; Sicherheit in den 4 Species mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und des neuen Testaments.

Schwetz, im März 1899.

Direktor Dr. Doempke.